

Es blühen drei Rosen auf einem Zweig

Aus Schlesien

Satz: Wolfram Menschick

1. Es blühen drei Ro - sen auf ei - nem Zweig.
2. Was trägt Ma - ri - a auf ih - rem Arm? O Ma - ri -
3. Was trägt Ma - ri - a in ih - rer Hand?
4. Was trägt Ma - ri - a auf ih - rem Haupt?

1. Es blühen drei Ro - sen auf ei - nem Zweig.
2. Was trägt Ma - ri - a auf ih - rem Arm? O Ma - ri -
3. Was trägt Ma - ri - a in ih - rer Hand?
4. Was trägt Ma - ri - a auf ih - rem Haupt?

1. Es blühen drei Ro - sen auf ei - nem Zweig.
2. Was trägt Ma - ri - a auf ih - rem Arm? O Ma - ri - a, o Ma - ri -
3. Was trägt Ma - ri - a in ih - rer Hand?
4. Was trägt Ma - ri - a auf ih - rem Haupt?

Man. Ped.

a!
1. Sie blühen all drei ins Him - mel - reich.
2. Ein klei - nes Kind, das sich un - ser er - barm. O Ma - ri -
3. Ein Zep - ter, das hat ihr der Sohn er - langt.
4. Ei - ne Kro - ne, die hat ihr der Herr er - laubt.

a!
1. Sie blühen all drei ins Him - mel - reich.
2. Ein klei - nes Kind, das sich un - ser er - barm. O Ma - ri -
3. Ein Zep - ter, das hat ihr der Sohn er - langt.
4. Ei - ne Kro - ne, die hat ihr der Herr er - laubt.

1. Sie blühen all drei ins Him - mel - reich.
2. Ein klei - nes Kind, das sich un - ser er - barm. O Ma - ri - a, o Ma - ri -
3. Ein Zep - ter hat ihr der Sohn er - langt.
4. Die Kro - ne hat ihr der Herr er - laubt.

Man. Ped.

Ein schöne Ros

Weise 1653 als "Bergreihen" bekannt
Text: P. Martin von Cochem 1712

Satz: Wolfram Menschick

1. Ein schö - ne Ros im heil - gen Land blüht in dem Pa - ra - die -
2. Die schöns - te Ro - se, die ich mein, die al - le Welt er - freu -
3. Drum kein Ge - schöpf im Him - mel ist dir, Jung - frau, zu ver - glei -

1. Ein schö - ne Ros im heil - gen Land blüht in dem Pa - ra - die -
2. Die schöns - te Ro - se, die ich mein, die al - le Welt er - freu -
3. Drum kein Ge - schöpf im Him - mel ist dir, Jung - frau, zu ver - glei -

1. Ein schö - ne Ros im heil - gen Land blüht in dem Pa - ra - die -
2. Die schöns - te Ro - se, die ich mein, die al - le Welt er - freu -
3. Drum kein Ge - schöpf im Him - mel ist dir, Jung - frau, zu ver - glei -

1. Ein schö - ne Ros im heil - gen Land blüht in dem Pa - ra - die -
2. Die schöns - te Ro - se, die ich mein, ihr Farb ist Welt er - freu -
3. Drum kein Ge - schöpf im Him - mel ist dir Jung - frau zu ver - glei -

1. se. Den En - geln ist sie wohl be - kannt, ihr Farb ist rot und
2. et, bist du, Ma - ri - a, Jung - frau rein, von Gott ge - be - ne -
3. chen; denn du nach Gott die Höchs - te bist; all Schön - heit muss dir

1. se. Den En - geln ist sie wohl - be - kannt, ihr Farb ist rot und
2. et, bist du, Ma - ri - a, Jung - frau rein, von Gott ge - be - ne -
3. chen; denn du nach Gott die Höchs - te bist; all Schön - heit muss dir

1. se. Den En - geln ist sie wohl be - kannt, ihr Farb ist rot und
2. et, bist du, Ma - ri - a, Jung - frau rein, von Gott ge - be - ne -
3. chen; denn du nach Gott die Höchs - te bist; all Schön - heit muss dir

1. se. Den En - geln ist sie wohl - be - kannt, ihr Farb ist rot und
2. et, bist du, Ma - ri - a, Jung - frau rein, von Gott ge - be - ne -
3. chen; denn du nach Gott die Höchs - te bist; all Schön - heit muss dir